



Vorlage an

Gemeinderat

zur Unterrichtung
- öffentlich -

**Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd, Aufgaben und Tätigkeiten eines Archives im
21. Jahrhundert**

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Das **Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd**, das urkundlich nachweisbar seit über 650 Jahren existiert, hatte von Anfang an die Aufgabe, Rechte und Privilegien der Bürgerschaft und des Magistrats zu verwahren und zu sichern. Noch heute verwahrt es traditionell das Schriftgut, das bei der städtischen Verwaltung anfällt, schlüsselt aber darüber hinaus für die Belange der Geschichtswissenschaft und Heimatkunde dieses Material in verschiedenen Publikationsreihen auf. Das Archiv nimmt somit eine zweifache Aufgabe wahr: „Gedächtnis“ der Verwaltung und gleichzeitig Anlaufpunkt für alle historisch Interessierten im weitesten Sinn zu sein. Das **Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd** ist in einem Fachwerkbau am Münsterplatz aus dem Jahr 1589 untergebracht.

Bestände

Das **Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd** ist das größte und bedeutendste Archiv im Ostalbkreis und misst ca. 3000 laufende Meter an Urkunden und Akten vom Jahr 1277 (Reichsstadtarchiv, Hospitalarchiv, Archive der Stadt Schwäbisch Gmünd) bis zur Jetztzeit an. Die meisten dieser Bestände (80 %) sind in den vergangenen Jahren verzeichnet worden und können über PC oder andere Findmittel abgerufen und von den Benutzern eingesehen werden.



Das **Historische Archiv der Reichsstadt** und das **Spitalarchiv** enthalten u. a. die ältesten Urkunden (ab 1277) zur Stadtgeschichte und sind gänzlich erschlossen. Beide Archivkörper sind die in ihrer Art bedeutendsten im Ostalbkreis.

Die **Verwaltungsarchive des 19./20. Jahrhunderts** sind erschlossen.

Die **Genealogische Sammlung** ist **neuerdings ganz erschlossen** und umfasst 6000 Einzelfallakten vornehmlich aus dem Zeitraum des 18. bis 20. Jahrhunderts. Wichtig ist dieser Bestand vor allem für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Gemeindearchive: Durch die deponierten Archive vieler Gemeinden des Umlandes bzw. heute in die Stadt eingemeindeter Orte nimmt das Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd eine überregionale Dokumentationsfunktion wahr. Im Stadtarchiv lagern die historischen Archive (bis 1900) von Herlikofen, Lindach, Weiler, Straßdorf, Degenfeld, Großdeinbach, Wetzgau, Rechberg, Bargau und Bettringen (Stadtteilarchive). Die meisten dieser Archive sind erschlossen und für den Benutzer zugänglich. Erwachsen aus diesen Beständen sind bis jetzt wissenschaftliche Chroniken für Straßdorf, Weiler, Bettringen, Rechberg und Bargau (Weihnachten 2009)

Gräflich Beroldingisches Archiv zu Horn

Die Herrschaft Horn gelangte 1778 durch Heirat an die späteren Reichsgrafen von Beroldingen. Das herrschaftliche Archiv mit Beständen ab dem 16. - 20. Jahrhundert ging durch Schenkung 1950 in den Besitz der Stadt Schwäbisch Gmünd über. Die Reichsfreiherrn von Beroldingen bekleideten im 16. – 19. Jahrhundert in der katholischen Reichskirche und verschiedenen Staaten (Schweiz, Österreich, Württemberg) höchste Positionen.

Die **Zeitungssammlung** enthält die kompletten Zeitungen der Stadt seit 1825 bis heute und ist für die Benutzer durch eine Pressekartei und seit 1997 durch den PC weitgehend aufgeschlüsselt.

Die **Bibliotheken** des Stadtarchivs umfassen die **Präsenzbibliothek des Lesesaals** mit ungefähr 2500 Bänden, eine abgeschlossene **Archivbibliothek** mit verschiedenen Abteilungen von Allgemein – über Kultur – bis Kriegsgeschichte und die sogenannte **Ratsbibliothek** mit stellenweise sehr kostbaren Büchern aus dem 16. – 18. Jahrhundert.

Seit ca. zwei Jahren hat der **Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd** seine **Bibliotheksbestände** im Haus untergebracht, Teile dieser Bibliothek mussten wegen Platzmangel in Räume der ehemaligen Bismarckkaserne untergebracht werden. Die Bibliothek wird vom Stadtarchiv mitbetreut.

Sammlungen aus dem **Deyhle-Archiv** sind ebenfalls in Räume der ehemaligen Bismarckkaserne untergebracht.



Neuerdings wird die **Kapitelsbibliothek aus dem Franziskaner** vom Stadtarchiv verwaltet. Die Bibliothek ist erschlossen und enthält u. a. sehr wertvolle Inkunabeln (Buchdrucke vor dem Jahr 1500). Aus Platzmangel sind Teile dieser Bibliothek in Räumen der ehemaligen Bismarckkaserne untergebracht.

Die **Sammlungen des Stadtarchivs** enthalten Mikrofilm – und Rückvergrößerungen zur Reichsstadtgeschichte, private Nachlässe, Personal – und Sachkarteien, Zeitungsdokumentationen, Bild – und Fotosammlungen, Postkarten, Pläne, Karten und Plakate der Stadt vom 17. Jahrhundert an und werden andauernd durch Schenkung oder Kauf erweitert und ergänzt.

Auf Anraten des Stadtarchivs wurden die **Archivbestände der BRUNA** verzeichnet und werden **seit zwei Jahren** vom Stadtarchiv **mitbetreut**,

Das **Archiv der Münstergemeinde im Kapitelshaus** wird bei Benutzung vom Stadtarchiv verwaltet und mitbetreut.

Im Aufbau befindet sich ein **Archiv des Ostens**, das Schicksale und Kultur der heimatvertriebenen Deutschen dokumentiert und vom Stadtarchiv übernommen werden soll.

Neue Aufgaben

Anfragen von Notariaten, Standesämtern, Rententräger, Erbenermittler, Feststellung der Staatsangehörigkeit durch Behörden, Anfragen von Privatpersonen, auch aus dem Ausland

1. **fundierte Kenntnis der standesamtlichen Arbeit** zu den „**neuen Archivalien**“ bei Suche und Ermittlung der betreffenden Personen, meist nur geringe Angaben, eventuell Jahreszahl, großer zusätzlicher Zeitaufwand , bei **täglichen Anfragen**
2. **Wahrung des Datenschutzes**: bei Privatpersonen: persönliche Ausweisung, Anwesenheit, bei auswärtigen Notariaten und Erbenermittlungen ist eine Bestallungsurkunde erforderlich
3. **Kopie und Beglaubigung**: von Sterbeurkunden , Heiratseinträgen, Auskunft aus Geburtenbüchern bis 1895, *Geburtenbücher bis zur Jetztzeit noch in den Standesämtern verblieben*
4. zusätzlich sind die **Sammelakten** zu den Personenstandsbüchern nun ebenfalls im Archiv verwahrt – ca. 14 laufende Meter neu dazugekommene standesamtliche Unterlagen seit 1876 : **Sammelakten** - beinhalten: Aufgebote mit Taufscheinen Bürgerrechtsurkunden, Leumundszeugnisse – ideale Vorlage auch zur **Familienforschung**
5. Vor allem bei Erbenermittlung wichtig , kann ein Suchvorgang daher längere Zeit in Anspruch nehmen
6. die bereits im Archiv vorhandenen **Familienregister** müssen in die Suchabläufe mit einbezogen werden, das auch bedeutet , sich immer wieder auf neue handschriftliche Aufzeichnungen einzustellen



7. das gleiche gilt für die **eingemeindeten Stadtteile** wie Bargau, Bettringen, Lindach, Degenfeld, Weiler, Herlikofen, Hussenhofen und Großdeinbach, die aus Platzmangel nicht im Archiv in der Augustinerstraße aufbewahrt werden können – unter Umständen ist eine Suche vor Ort in den Gemeinden notwendig – da die Archivbestände lt. Gesetz separat gekennzeichnet und untergebracht werden müssen – das bedeutet weiteren zusätzlichen Zeitaufwand

Meldeunterlagen in der Dependance Münsterplatz 12

- das Archiv **Münsterplatz 12** war bereits in den letzten 10 Jahren Fundort für die Ermittlung von Entschädigungsanträgen und der Suche nach ehemaligen **Zwangsarbeitern** während der NS-Zeit, vor allem aus Polen und Russland– diese Arbeit ist fast abgeschlossen, vereinzelt noch Anfragen ehemaliger **„Displaced Persons – DP’s“** aus Übersee
- angegliedert sind **Meldekarteien vor 1900 bis 1920 und bis 1966** – ebenfalls per Gesetz den Archiven zugewiesen. Neu hinzugekommen sind Meldeunterlagen bis in die 1980er Jahre sowie die **Ausländermeldekarteien**
- daraus resultieren **Anfragen** vor allen zu Kindererziehungszeiten und Rentenanfragen
- nicht nur aus Deutschland (Rententräger) sondern aus allen EU-Ländern
- auch Suche zu Rentenansprüchen von Rückkehrern, die in den 1950er Jahren nach USA oder Kanada ausgewanderten

Unterbringung

Das **Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd** ist in einem Fachwerkbau am Münsterplatz aus dem Jahr 1589 untergebracht. Im Jahr 1995 wurde im Stadtarchiv eine dringend notwendige Innenrestaurierung mit einem Kostenaufwand von 1,6 Millionen Mark durchgeführt und durch Neueinbauten von Kompaktanlagen der gesteigerten Platznachfrage Rechnung getragen. Durch den Umbau des Rathauses in den vergangenen Jahren wurden von verschiedenen Dezernaten und Ämtern große Aktenmengen an das Stadtarchiv abgegeben, so dass der ursprünglich auf 20 Jahre geplante Reserve an Platz schon heute aufgebraucht ist.

Das Stadtarchiv wird von einem ausgebildeten Archivar des höheren Dienstes und zwei Mitarbeitern geführt.

Die Raumkapazitäten in allen drei Archivniederlassungen sind fast ganz erschöpft. Es muss in Zukunft schnell über eine Erweiterung der Archivierung nachgedacht werden.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** des Stadtarchivs zeigt sich in Stadtführungen, Projekttagen für Schüler aller Altersgruppen und in Vorträgen zu allen Themen der Stadtgeschichte, Ausstellungen und Publikationen. Als Publikationen sind zu nennen die „Veröffentlichungen des Stadtarchivs“ und die „Gmünder Studien“ sowie Mitarbeit am Einhorn



Jahrbuch sowie Publikationen zu historischen Themen in der Tagespresse. Der Stadtarchivar ist gleichzeitig 1. Vorsitzender des Gmünder Geschichtsvereins und erstellt auch hier das historische Begleitprogramm des Vereins.